

des Landesvereines für Höhlenkunde  
in Wien und Niederösterreich

*Barbara Wielander, Heinz Holzmann*

## Exkursionsführer anlässlich der Höhlenweihnachtsfeier in den „Wilden Öfen“ (Reibsandlöchern) bei Bad Vöslau



### Weihnachtsfeier der Höhlenfreunde in den „Wilden Öfen“ bei Gainfarn

**BAD VÖSLAU, GAINFARN.** — In den „Wilden Öfen“ bei Bad Vöslau finden sich am 13. 12. Höhlenfreunde aus Wien und Niederösterreich zu einer „Höhlenweihnachtsfeier“ zusammen. Diese

rung mit der mühsamen Aufforstung. Auf Grund des sehr kargen Bodens weisen die meisten dieser verhältnismäßig alten Bäume jedoch einen markant dürrigen bis Zwergwuchs auf.

(Reibsandlöcher) sind kartographisch neun erfasst, vermessen und unter der Höhlenkaternummer (künstl. Objekt) K 1911/1—9 registriert worden. Der abgabende Dolomitaris

Redaktion und Herstellung: Barbara Wielander  
Heinz Holzmann  
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich

Titelbild: Höhlenweihnachtsfeier in den Reibsandlöchern 2001  
Foto: M. Roubal

Auflage: 30 Stück

Preis dieses Heftes: EUR 2,-

© Barbara Wielander, Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 1020  
Wien. Obere Donaustraße 97/1/61. Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung der  
Autorin.

## Höhlenweihnachtsfeier

*des Landesverein für Höhlenkunde in Wien und  
Niederösterreich und des Sport & Culture Ait  
Forschungszentrum Seibersdorf, Sektion Höhlenkunde.*

**Datum: Sonntag, 15. 12.2013**

**Ort: „Wilde Öfen“ (Reibsandlöcher) bei Bad Vöslau**

### **Programm:**

**10:30 Uhr:** Besuch des Stadtmuseums in Bad Vöslau mit Sonderführung. Als besondere Attraktion wird die 15 Mio. Jahre alte Seekuh „Linda“ gezeigt, die erst 2006 von Gerhard Wanzenböck gefunden wurde. Zudem kann man in einer neu gestalteten Höhle die Reste eines Höhlenbären aus Merkenstein bestaunen.

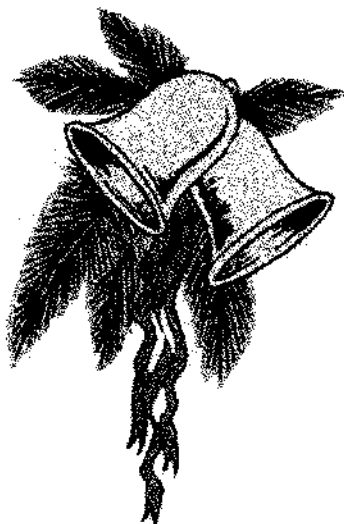
Adresse: 2540 Bad Vöslau, Kirchenplatz 8

**12:15 Uhr: Mittagessen - Hawlik´s Schlemmereck**, 2540 Bad Vöslau Hauptstraße 1, [www.schlemmereck.at](http://www.schlemmereck.at). Zu Fuß erreichbar vom Museum.

**15:30 Uhr: Weihnachtsfeier** in den „Wilden Öfen“ - Zufahrt bis Lange Gasse (Parkplatz) möglich, Zustieg ca. 15 Minuten über eine Forststraße.

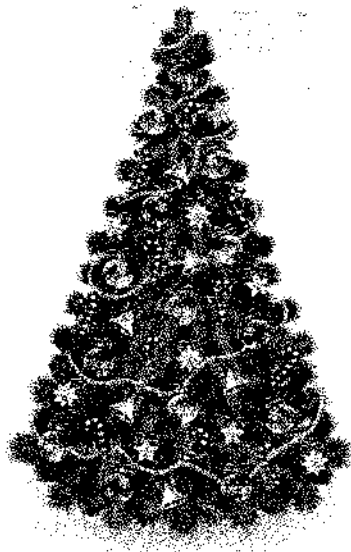
**18:00 Uhr: Ausklang beim Heurigen Plos** in Soos, Hauptstraße 161, [www.plos.at](http://www.plos.at) in intinem Rahmen

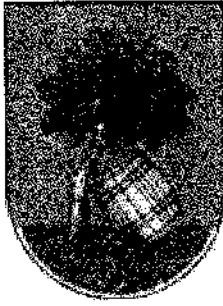
Anschließend **Rückfahrt**



**Der Vereinsvorstand wünscht allen ein frohes  
Weihnachtsfest und ein gesundes, unfallfreies Jahr  
2012!**

**Glück Tief!**





### Erster Exkursionspunkt: Stadtmuseum in Bad Vöslau

Bad Vöslau liegt am Abhang des Wienerwaldes zum Wiener Becken, rund 35 km südlich von Wien, knapp 5 km südlich von Baden bei Wien. Durch die Bruchlinie an der Thermenlinie gibt es hier einige Thermalquellen. Seit der späten Jungsteinzeit finden sich Besiedlungsspuren in Bad Vöslau; die Thermalquellen fanden bereits im Römischen Reich Verwendung.

Erstmals erwähnt wurde Vöslau 1136 im sogenannten *Salbuch* des Augustinerklosters in Klosterneuburg, welches einen *Adoldus de Veselove* erwähnt. Vöslau bestand zu dieser Zeit lediglich aus einer Burg mit Wassergraben, die erst im 18. Jahrhundert erweitert und ausgebaut wurde. Die Wasserburg wurde zwar von Matthias Corvinus im Jahr 1483 zerstört und geplündert, hatte aber nach dem Wiederaufbau große Bedeutung während der Reformation.

Als 1773 Vöslau in den Besitz der Familie Fries kam, zur damaligen Zeit eine der einflussreichsten Familien am Wiener Hof, nahm es einen großen Aufschwung, in dessen Folge *Schloß Vooslau* (wahrscheinlich) von dem Hofarchitekten Johann Ferdinand Hetzendorf von Hohenberg errichtet wurde. Das Schloss wird seit einem Umbau 1971 als Rathaus verwendet.

Nach dem Konkurs der Familie Fries erwarb nur für ein Jahr Georg Simon von Sina die Herrschaft. Von ihm erwarb sie 1827 Freiherr Johann von Geymüller, der auch die bekannte, heute aber nicht mehr in Betrieb stehende Vöslauer Kammgarnspinnerei aufbaute. Im 19. Jahrhundert lebte die Stadt im Wesentlichen von der Textilindustrie und ab der Hälfte des Jahrhunderts ebenso vom Fremdenverkehr. Daneben ist der Weinanbau bis heute von Bedeutung.

Die erste Badeanlage wurde ab 1822 betrieben, was gleichzeitig den Beginn des Kurortes bedeutet, und 1837 ausgebaut. 1904 wurde Vöslau zum „Curort“ ernannt. Das heute bestehende Thermalbad wurde am 20. Juni 1926 im Beisein des Bundespräsidenten Michael Hainisch feierlich eröffnet ([www.wikipedia.at](http://www.wikipedia.at)).



Foto: [www.stadtmuseumbadvoeslau.at](http://www.stadtmuseumbadvoeslau.at)

### Das Stadtmuseum:

Das heutige Stadtmuseum Bad Vöslau ist im 1852 errichteten ersten Schulgebäude von Vöslau untergebracht. 1893, nachdem die neue Bürgerschule eröffnet wurde, zog das Gemeindeamt Vöslau vom „Hotel Communal“ in der Hochstrasse in das Gebäude um. 1971 übersiedelte das Stadtamt in das renovierte Schloss Vöslau, seit dieser Zeit befindet sich nun hier das Stadtmuseum.

1987 wurde die im angrenzenden Gebäude untergebrachte Stadtbücherei durch einen Zubau mit dem Museum verbunden. Seitdem gibt es einen



gemeinsamen Haupteingang. Durch den Zusammenschluss der beiden Häuser entstand der wunderschöne Museumsinnenhof, der sich jedes Jahr in den Sommermonaten mehrmals in einen Museumsheurigen verwandelt ([www.stadtmuseumbadvoeslau.at](http://www.stadtmuseumbadvoeslau.at)).

### **Weihnachtsfeier in den „Wilden Öfen“**

Die Reibsandlöcher bei Bad Vöslau kann man eigentlich schon als altbewährt - was Höhlenweihnachtsfeiern betrifft - betrachten. Bereits 1987 wurde dort eine Höhlenweihnachtsfeier mit 230 (!) Teilnehmern abgehalten, welche es sogar in die Schlagzeilen der Badener Zeitung schaffte (siehe Titelbild). Musikalisch unterstützt wurde die Feier vom Jugendchor der Pfarre Wolfersberg aus Wien 14. Und auch 2001 feierte der LV Höhlenkunde Wien / NÖ in den Reibsandlöchern. Während die Zahl der Feiernden in den letzten Jahren leider kontinuierlich abnahm, sind manche schöne Traditionen erhalten geblieben: Schon 1987 beschenkte unser Höhlenweihnachtsmann die jüngsten Feiernden (er kam dabei allerdings nicht durch den Kamin sondern durch ein Loch an der Höhlendecke herabgeschwebt), und auch damals gab es Fledermauskekse und „gchaltvollen Tee“ für die Erwachsenen (*Holzmann, 1988*).

Die Reibsandlöcher befinden sich im Dolomitsteinbruch von Gainfarn, welcher wiederum in den hügeligen Ausläufern des südlichen Wienerwaldes am Rand zum Wiener Becken liegt. Bad Vöslau und Gainfarn sind heute praktisch schon zu einem Ort zusammen gewachsen. Der Steinbruch und die knapp südöstlich darunter liegenden „Wilden Öfen“ befinden sich in der Südflanke des 466 m hohen Harzberges. Die flacheren, südlich vorgelagerten Ausläufer (Dolomitbrekzie) mit den genannten Höhlen werden auch „Kahler Berg“ genannt - der Name ist auf den ursprünglich geringen Bewuchs zurückzuführen. Vor ca. 140 Jahren begann die Gainfarnner Bevölkerung mit der Aufforstung des Berges.

Der Abbau von Reibsand aus Dolomitbrekzie, dem die „Wilden Öfen“ ihre Entstehung verdanken, erfolgt nachweislich seit 1879, wurde sicher aber auch schon vorher durchgeführt. Der heutige große Bruch wurde seit 1893 im Handbetrieb mit Krampen und Schaufeln betrieben, seit 1912 wurden Maschinen eingesetzt. Die alte Abbaumethode erfolgte auf die Weise, dass ein etwa 5-10 m breiter und ebenso tiefer Graben in den flachen Hang gegraben und von diesem ausgehend nach links und rechts waagrecht in Untertagbauweise Gänge in die stark verwitterte Dolomitbrekzie vorangetrieben wurden. Später wurden diese Seitenstollen durch quer laufende Wanddurchbrüche verbunden, sodass im Endeffekt zum Teil nur Pfeiler stehenblieben. Durch weitere Bodenabsenkungen entstanden Raumhöhen bis zu 3 und 5 m. Derartige Stollensysteme erreichen Gesamtgangelängen von bis zu 150 m. Von diesen alten Schurfen (Reibsandlöchern) sind neun kartographisch erfasst und im Kataster unter K 1911/1-9 registriert (Pläne von M. Häusler, siehe folgende Seiten). Aufgrund der geringen Festigkeit der Brekzie kam es nach der Ausbeutungsphase zu Versturzvorgängen - große Versturzböcke vor den Eingängen, Deckendurchbrüche und vollkommen eingestürzte Anlagen zeigen dies. Die Reibsandgewinnung hat das Bild einiger niederösterreichischen Höhlen verändert und mit den Reibsandlöchern eine Landschaft entscheidend geprägt (*M. Häusler, 1986*).

Der abgebaute Dolomitgrus wurde gesiebt und die feineren Anteile als Reibsand, die größeren als Splitt verwendet. Aufgrund des äußerst geringen Quarzanteiles war dieses Material sehr begehrt. Mit Pferdewagen wurde es nach Wien transportiert und dort von „Reibsandmännern“, teilweise in von Hunden gezogenen Karren, zu den Endverbrauchern gebracht. Später wurde der Reibsand auch in den Handel gebracht, aber dann langsam durch mit Soda und Seife versetzte andere Scheuermittel verdrängt. Durch den fortschreitenden Ausbau des Wiener Straßenbahnnetzes erhielt der Gainfarnner Dolomitsand eine neue Verwendung als Streu- und Bremsand. Aufgrund der dadurch erhöhten Nachfrage wurde das damals bereits existierende Werk technisiert und mit Maschinen ausgestattet (*Badener Zeitung, 10.12.1987, S. 13*).

# REIBSANDLÖCHER

## LAGEPLAN UND GEOLOGISCHE KARTE

Nach: GEOLOGISCHE KARTE Umgebung BAD VÖSLAU

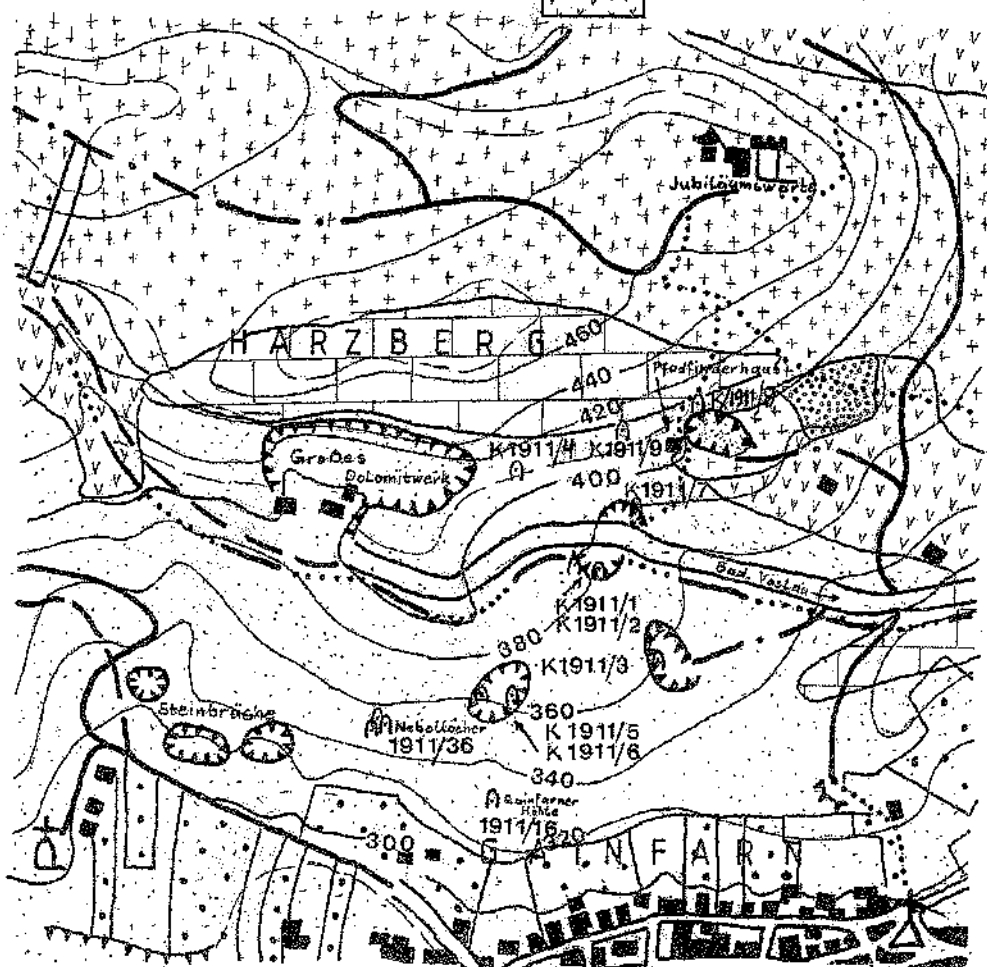
aufgenommen von R.FUCHS 1972/73



1:10 000

### LEGENDE

	Forststraßen		Straße		Weg
	HAUPTDOLOMIT		GAINFARNER BRECCIE		LEITHAKONGLOMERAT
	DACHSTEINKALK		GEHÄNGESCHUTT		



# REIBSANDLÖCHER K 1911/1 K 1911/2 a,b

BEI GAINFARN, NÖ.

SH : 380 m

L : 1:18m , 2:30m

Vermessung M.Häusler, C.Uhl 10.3.1985

Plan:M.Häusler

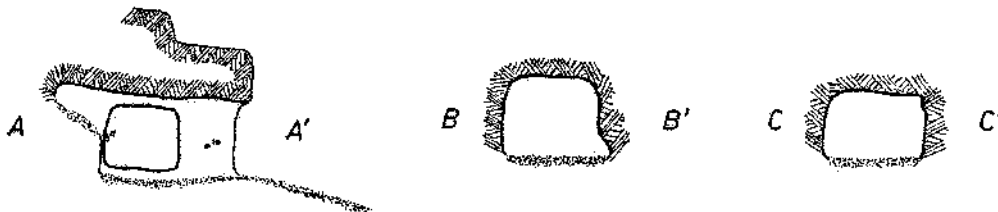
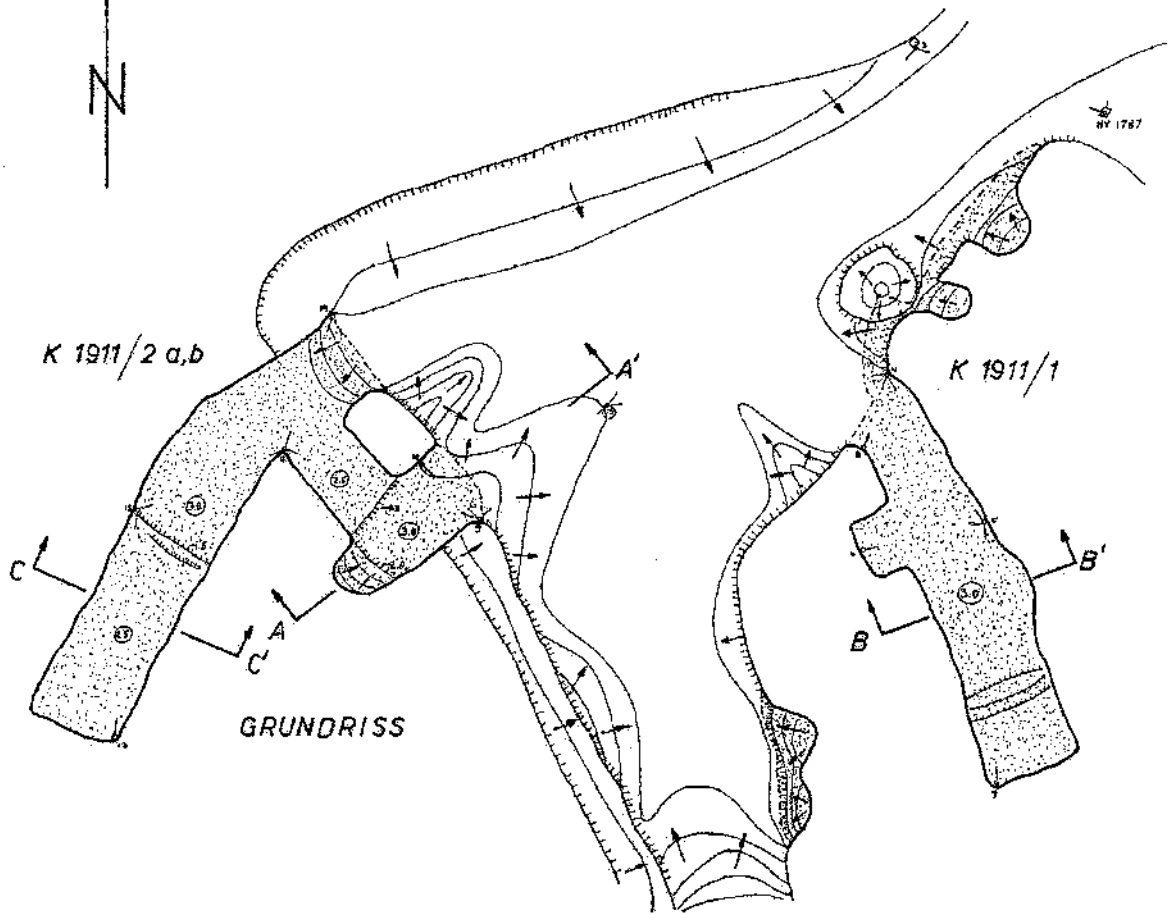
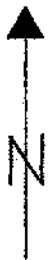
## MESSDATEN

von-bis	L	N	R
1 2	8.45 m	+12°	289°
2 3	19.90	-10	220
3 4	11.50	±0	83
4 5	7.50	+2	147
5 6	5.02	+2	257
5 7	10.53	±0	182
4 8	3.35	+4	198
3 9	7.05	+9	228
9 10	3.20	-6	315
9 11	8.40	-3	290
11 12	6.35	+10	247
12 13	9.45	+4	185
11 14	5.85	+8	20

MASZSTAB

0 2 4 6 8 10 m

1:200



PROFILE

MASZSTAB

0 15 m  
1:200

Lageplan für Höhlenkarte  
in Wien und Niederösterreich  
K. H. H. 1935



## REIBSANDLÖCHER K 1911/3 a,b,c,d

BEI GAINFARN NÖ. SH.: 360 m

L = 272 m , H = ±17 m (+2,5 m, -14,5 m)

Vermessung: M. Hartl, M. Häusler 30. 7. 1935

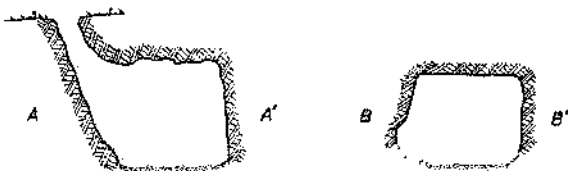
Plan: M. Häusler LVH. WIEN u. NÖ.

A  
K 1911/3 d

K 1911/3 a

K 1911/3 b

K 1911/3 c



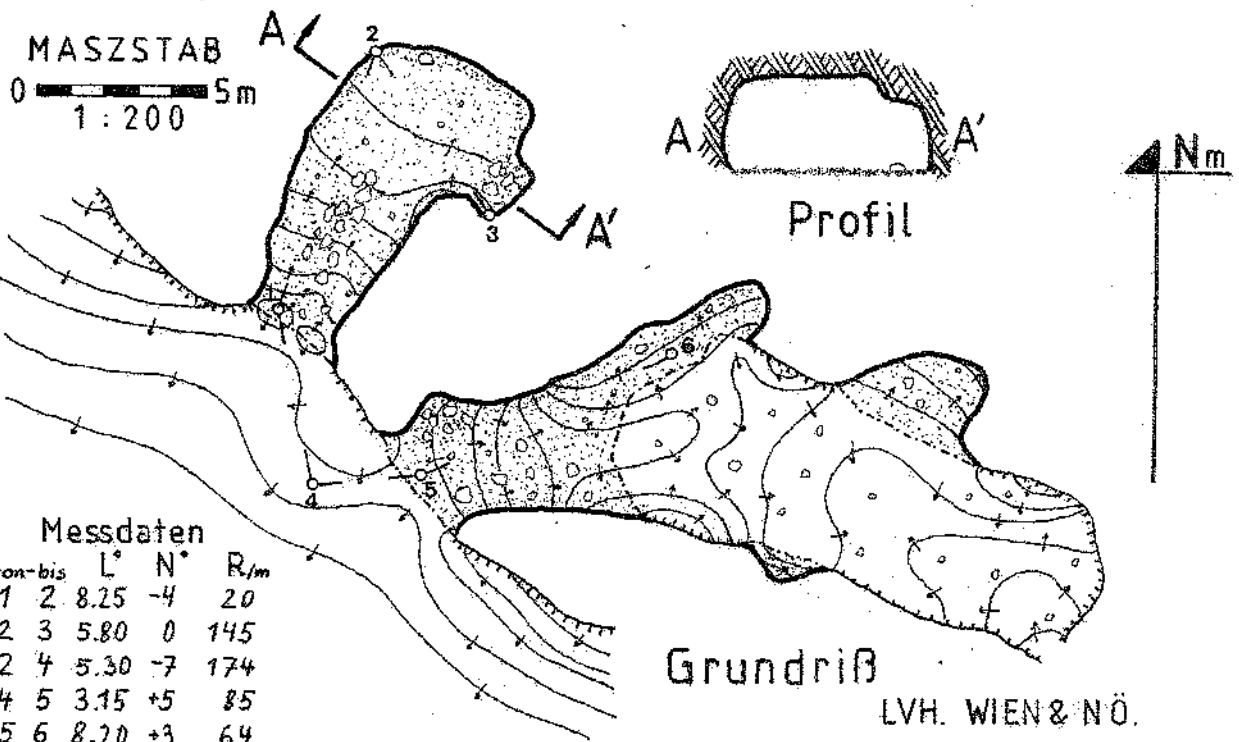
Profile



# REIBSANDLÖCHER K 1911/ 4

am HARZBERG bei GAINFARN, NÖ. Sh.: 415m

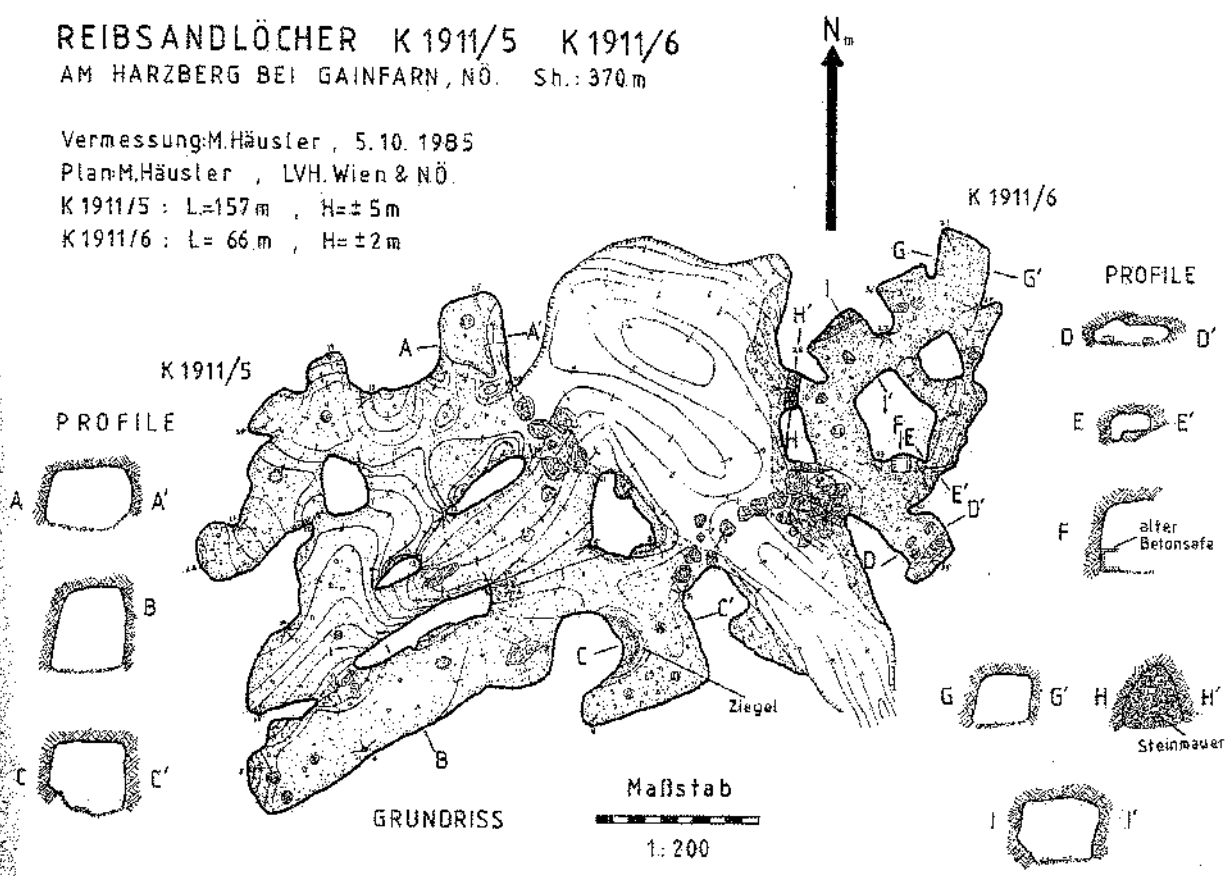
Vermessung, Plan: M. Häusler, 31.1.1985, L = 14 m H = -0,5 m



# REIBSANDLÖCHER K 1911/5 K 1911/6

AM HARZBERG BEI GAINFARN, NÖ. Sh.: 370m

Vermessung: M. Häusler, 5.10.1985  
 Plan: M. Häusler, LVH. Wien & NÖ.  
 K 1911/5: L=157m, H=±5m  
 K 1911/6: L=66m, H=±2m



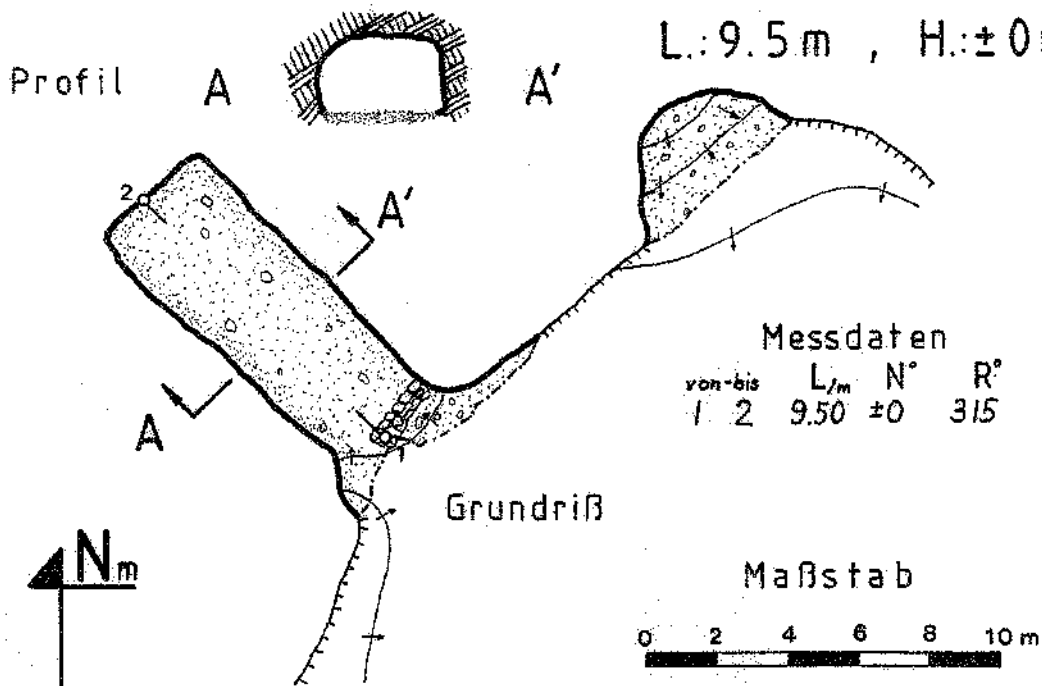
# REIBSANDLÖCHER

am HARZBERG bei GAINFARN, NÖ.

Vermessung, Plan: M. Häusler, 3. 11. 1985

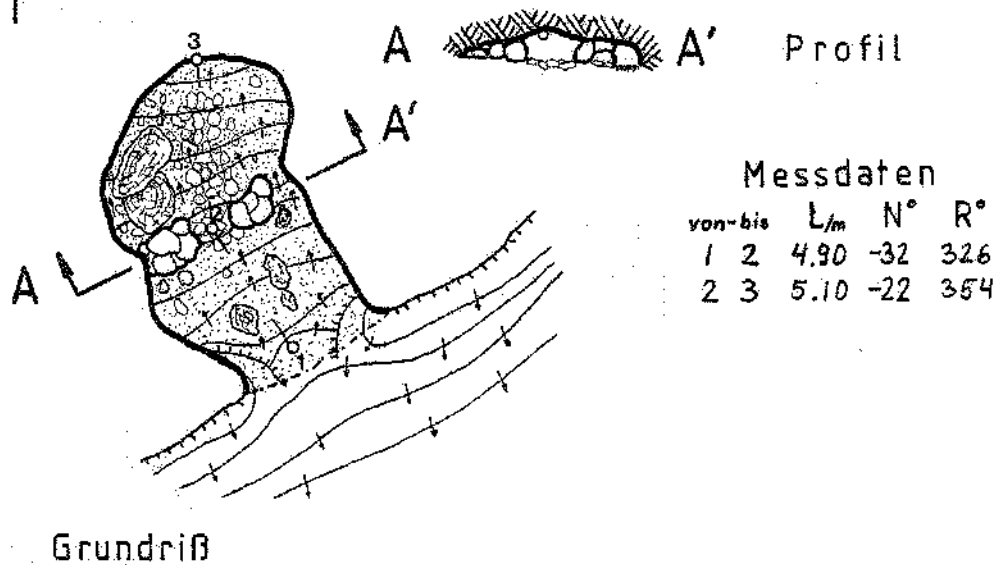
K 1911 / 7 Sh.: 380 m

L.: 9.5 m, H.: ± 0 m



K 1911 / 8 Sh.: 410 m

L.: 10 m, H.: -4.5 m



LVH. Wien & NÖ.

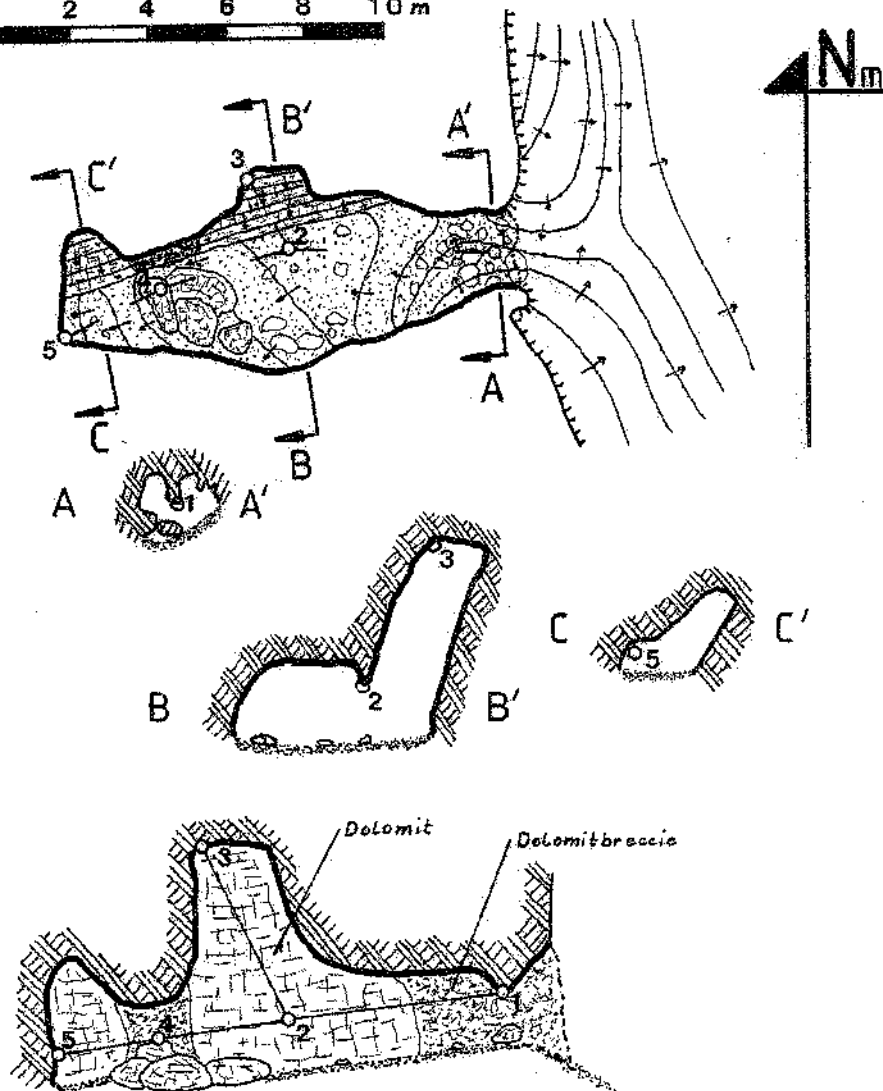
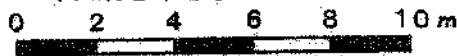
# REIBSANDLÖCHER K1911/9

am HARZBERG bei GAINFARN, NÖ.

Sh.: 415m L.: 16m H.: +4.5m, -1.5m

Vermessung, Plan: M. Häusler, 3.11.1985

Maßstab 1:200



LVH. WIEN & NÖ.

Zum Abschluss singen wir gemeinsam

### **Das Lied der Höhlenforscher**

Wir sind Kameraden der Tiefe,  
Bezwinger der ewigen Nacht,  
uns locken die Höhlen und Schlüfe  
als ob eine Stimme uns rief  
mit unwiderstehlicher Macht.

Wir schreiten durch dunkle Portale,  
hinein in der Berge Schoß,  
wo sich wölbet Halle um Halle,  
und die Tropfen in rastlosem Falle  
erbau'n ein kirstallenes Schloss.

Wir steigen auf schwankender Leiter  
hinab in den gähnenden Schacht.  
Da gibt es kein Halt, nur ein Weiter  
für uns Forscher und Wegebereiter  
zur unterirdischen Pracht.

„Glück Tief!“ ist der Gruß uns'rer Gilde,  
denn die Tiefe bringt uns das Glück.  
Wenn sie uns ihr Geheimnis enthüllte  
und sich uns're Sehnsucht erfüllte,  
kehr'n wir gerne zur Sonne zurück.



### ***Verwendete Literatur:***

- ☞ Badener Zeitung, 10. Dezember 1987: Weihnachtsfeier der Höhlenfreunde in den „Wilden Öfen“ bei Gainfarn, S. 13
- ☞ Häusler, M., 1986: Die Reibsandgewinnung bei Gainfarn bei Bad Vöslau, NÖ, *HKM* 5/1986, S. 109 f.
- ☞ Holzmann, H., 1988: Höhlenweihnachtsfeier 1987, *HKM* 1988, S. 29/50
- ☞ Raschko, H., 2003: 80 Jahre Höhlen-Weihnachtsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, *HKS 17, LV Höhlenkunde Wien/NÖ*

### ***Internet:***

- ☞ [www.stadtmuseumbadvoeslau.at](http://www.stadtmuseumbadvoeslau.at)
- ☞ [www.wikipedia.at/Bad\\_Voeslau](http://www.wikipedia.at/Bad_Voeslau)



## Höhlenkundliche Schriften des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich

In dieser Reihe sind bisher erschienen:

- Heft 1:* Hochschorner: Kleiner Exkursionsführer für die Fahrt in die Grasselhöhle und die Lurhöhle, 1996
- Heft 2:* Roubal: Exkursionsführer für die Weihnachtsfeier in der Höllturmhöhle, 1996
- Heft 3:* Bouchal: Speläologisches Reisetagebuch Kreta, Band 1, 1996
- Heft 4:* Bouchal: Höhlenkundliches Reisetagebuch Bali, Band 1, 1998
- Heft 5:* Krügel, Raschko: Mexiko Halbinsel Yucatan, 1998
- Heft 6:* Hochschorner, Roubal: Exkursionsführer für die Weihnachtsfeier bei der Merkensteinhöhle, 1997
- Heft 7:* Bouchal: Kontroll-Liste für Speläonauten und andere Reisende, 1998
- Heft 8:* Bouchal: Höhlenkundliche Reise nach Mauritius im Indischen Ozean, 1998
- Heft 9:* Seemann: Exkursionsführer anlässlich der Höhlenweihnachtsfeier 1998, 1998
- Heft 10:* Raschko, Roubal: Exkursionsführer für die Weihnachtsfeier in der Byci Skala, 1999
- Heft 11:* Hochschorner, Zadrobilek: Jahrestagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, 2000
- Heft 12:* nicht erschienen
- Heft 13:* Raschko, Roubal: Höhlenansichtskarten um die Jahrhundertwende, 2000
- Heft 14:* Raschko, Roubal: Exkursionsführer für die Weihnachtsfeier in der Selimhöhle, 2000
- Heft 15:* Roubal: Exkursionsführer zur Weihnachtsfeier 2001, 2001
- Heft 16:* Raschko: Thailand – Der Süden – Ein Höhlenparadies, 2002
- Heft 17:* Raschko: 80 Jahre Höhlenweihnachtsfeier des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, 2003
- Heft 18:* Krügel, Raschko: Kuba – Höhlen, Rum und Zigarren, 2004
- Heft 19:* Krügel, Raschko: Höhlenweihnachtsfeier im „Tempel der Nacht“, 2004
- Heft 20:* Krügel, Raschko: Borneo – Die Höhlen von Niah und Mulu, 2006
- Heft 21:* Krügel, Raschko: Höhlenweihnachtsfeier in der Nixhöhle, 2007
- Heft 22:* Nachdruck 2009, Schlieffen v. M. Häusler, 1985
- Heft 23:* Krügel, Raschko: Exkursionsführer anlässlich der Weihnachtsfeier in der Grafenlucke, 2009
- Heft 24:* Wielander: Exkursionsführer anlässlich der Weihnachtsfeier im Gipsloch auf der Hohen Wand, 2010
- Heft 25:* Wielander: Exkursionsführer anlässlich der Weihnachtsfeier in der Seegrotte, 2011
- Heft 26:* Wielander: Exkursionsführer anlässlich der Weihnachtsfeier in der Museumshöhle bei Baden, 2012
- Heft 27:* Creeping – Englische Ausgabe von Heft 22, 2013
- Heft 28:* Wielander: Exkursionsführer anlässlich der Weihnachtsfeier in den „Wilden Öfen“ (Reibsandlöchern) bei Bad Vöslau, 2013

